

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und außserhalb der Stadt täglich verstorben ; Zweytens/ aller hohen / an allhiefigem Hoff befindlichen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen ; Und drittens / derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Kayslerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Dzel.

Wienn vom 12. bis 16. Januarij 1704.

Sambstag den 12. Jenner. Gestern ließe auß Ihrer Kayserl. Majest. Allerhöchstem Befehl ein allhiefiger Löbl. Stadt-Rath nachfolgenden sehr heilsamen Ruff in- und vor der Stadt öffentlich ergehen :

Von der Römif. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhheim Königl. Majestät/Erz. Herz. hogen zu Desterreich / 1c. Unfers Allergnädigsten Herrn wegen / wird hiemit jedermänniglich zu wissen gemacht/ was gestalten Höchstgedacht Ihre Kayserl. Majest. allergnädigst anbefohlen / daß bey diesen betrübten und calamitosen Zeiten / wo jedermann sach hat zu Abwendung Göttlichen Zorns/vielmehr dem Gebett obzuliegen/ und ein bußfertiges Leben zu führen/ alle Masquern und Comædien verboten / insonderheit aber in die Prostibula , und liederliche Weibsbilder/ und deren unehrlliche Beywohnungen mit Abschaffung und sonsten rigorosè animadvertirt werden solle.

Als wird jedermann solch allergnädigst : ernstliches Gebott und Verbott schuldigster massen zu beobachten/ mit nichten darwider zu handeln/ sondern sich eines Christwürdigigen ehrbaren Wandels zu befeissen/ und also vor Schaden der exemplarischen Bestrafung zu hüten wissen.

Deuth langte allhier an ein Hauptmann vom Marquis Bagnischen Regiment von Passau mit dem Bericht/ daß/ nachdeme der Churfürst von Bayern mit etlichen 1000. Mann vor obgedachte Stadt angerucket / und solche auffordern lassen/ mit der Bedrohung / wosern der Orth sich nicht gütlich ergeben würde/ selbigeit mit Feuer verheeren wolte ; hätte der darinnige Commendant und Kayf. General Hr. Graf von Gronsfeld sambt seinen Trouppen zwar beschlossen / sich so lang als möglich / zu wöhren ; wäre aber gemüßiget worden/ diesen importanten Orth mit Accord zu übergeben / und sich sambt seiner Guarnison bis in die Ober-Desterreichif. Linien begleiten zu lassen ; Hingegen brachte der aus der Schweiz allhier angelangte Officier deß Hn. Grafen von Trautmansdorff/ die Gewißheit/ daß ohneracht die Französisch-Spanische

Ministri starck bey den Cathol. Cantons darauff getrungen / daß sie den Kaiser. Befanden wegen der angesuchten 6000. Mann abweisen möchten / hätten sie doch solche Mannschafft Ihrer Königl. Hohheit gegen gewisse Bedingnuß zugesagt; Der auß dem Haag angekommene Courier aber hat dem Kaiserl. Hoff die gewisse Nachricht mitgebracht/ daß/ als nach jüngst gelegten Sturmwind/ der Ost-Wind zu wehen angefangen/ hätten Sich Ihre Königl. Maj. in Spanien / den 2ten dieses/ sambt Dero Hoffstatt und Convon zu Schiff begeben/ und den 4ten darauff sambt den allda gelegenen Schiffen von dannen hinweg nacher Engelland/ allwo Dieselbe auch innerhalb 24. Stunden angelangt seyn werden/unter Göttlichem Geleit und vielen tausend Glückwünschungen abgefesegelt/ Willens von dar so geschwind möglich/ nach Portugal überzufahren.

Sonntag den 13. Jenner. Heuth seynd Ihre Fürstliche Gnaden / der Herr Abbt von Rempten / mit einem kleinen Gefolg glücklich allhier angelangt; nicht weniger ist das Königlich-Dänische Regiment unter dem Obristen von Ditmerfen angekommen; Hingegen seynd die 2. schöne Compagnien/ so die hiesige Hof-Befreyten erworben/ auff dem Burg-Platz gestellt / und gegen Ungarn abgeführt worden.

Montag den 14. Jenner/ brachten in hiesige Kaiserl. Residenz-Stadt 8. Bauern einen Ungarif. Rebellen/ welcher alsobald in hiesiges Stock-Haus/ biß auff fernere Ordre gesetzt worden.

Eodem brachte der auß dem Reich gekommene Courier / die versicherte Nachricht/ daß nachdeme etliche 1000. Königl. Preussische Völcker in Francken angelangt/ wären Ihre Excellenz der General Graf Styrumb/ mit ihren in Francken postirten etlichen 1000. Mann aufgebrochen / und würcklich in die Ober-Pfals geruckt/ umb sich mit denen Herbevillischen Troupen zu conjugiren/ und Churbayrn eine nachdrückliche Diverfion zu machen. Dessen Erfolg stündlich zu erwarten.

Eodem vernahme man von Preßburg / wie daß vor etlichen Tagen die Rebellen biß an dasige Kaiserl. Feldt-Wacht geritten / und von beederseits Feuer auffeinander gegeben worden/ nachdem aber die sambtliche Generalität zu Pferd gefessen/ und hinauß geruckt / hätten die Rebellen sich wieder zuruck gezogen. Es ist gewiß / daß nicht wenig Rebellen jüngstens als der Enß-Stoß bey Altenburg wieder auffgangen/ ersoffen/ und waß unsere Parthey so in 2000. Mann starck von Preßburg jüngstens ausgegangen/ ihr Vorhaben ins Werck glücklich richten solte/ würde man was Gutes zu vernehmen haben.

Erchttag den 15. Jenner ist das Königlich-Dänische Regiment zu Pferd nach Mähren an die Ungarifche Grängen / und das Barenthische gegen Preßburg abgegangen.

Eodem

Eodem auß Madritt vom 12. Decembris/ 1703. Es ist gewisse Nach-
richt eingekommen / wie daß als jüngsthin zu Saragossa/allwo die Spanische
Könige pflegen gecrönt zu werden / verschiedene und zwar vom hohen Adel/
samdt einem bey sich gehalten starcken Gefolg auff denen vornehmsten Plätzen
dassiger Stadt zu Pferd erschienen und öffentlich außgerufen / daß weilten
nunmehr der rechtmässige Spanische König CARL der III. ehstens in Por-
tugall anlanden werde ; es dermahlen bequeme Zeit seye / wer gut Desterrei-
chisch Spanisch/ und das unerträglich Frantzöf. Joch von sich zu werffen ge-
sinnet/ in Ergreifung der Waffen vor höchstgedachte Königl. Majest. ihre ei-
gene Freyheit und Vaterland zu beschützen / und der dasige Commendant
auff solche ein grosses Geld gebotten / wären sie den 3ten Tag in viel grösserer
Anzahl erschienen/ mit dem Bedrohen / daß/ wosern der Commendant ihren
Vorhaben im geringsten sich widerspenstig erzeigen würde / ein solches an ih-
me mit gewaffneter Hand ahnden wolten/worüber Er aber ihnen heimlich ent-
wichen ; welches den Duc d' Anjou bewogen/ eine bewegliche Rede in seinem
Rath zu thun/ mit weitläufiger Vorstellung/ wie daß man möge doch daran
seyn / zur Sicherheit seiner Person alle nothwendige Anstalten bey diesen
schwebren Kriegs-Zeiten vorzukehren. Sonsten ist man beschafftigt aller Dr-
then die Fortificationen zu verbessern / Völcker zu werben / und alles Nöthi-
ges so wohl groß als kleines Gewöhr/ wovon 30. Küsten auß Frantreich all-
hier ankommen/ herbey zu schaffen/ und sich auffß möglichenst gegen Portugall in
Positur zu setzen.

Eodem auß Lisabon vom 14. Decembris. So balden unser König von
Alcantara wider angelangt/und von des Königs in Spanien CARL des Drit-
ten ehster Ankunfft Nachricht bekommen ; hat derselbe / umb Solchen / wie
jüngst gedacht / auff das prächtigst zu empfangen / ohne Verzug die schwere
Stuck auff die Bollwercker und Schanzen längst dem Gestalt des Fluß Za-
gus pflanzen : und auff allen Plätzen der Stadt durch Trompetten- Schall
den Befehl ergehen lassen / Krafft dessen allen Einwohnern bey hoher Straff
angefagt worden / drey Tag nach einander Freuden-Feuer anzuzünden. Was
unsere Kriegs-Zurüstungen betrifft: ist man mit solchen so weit kommen / daß
denen feindlichen Anfällen bis zur Ankunfft deren hohen Alljrten Hülffs- Völ-
ckern / kräftiger Widerstand gethan werden kan ; Sonsten geben die täglich-
auß Spanien zu uns übergehende Grandes / Generalen / Officiers / und Ge-
meine zu einer glücklichen Außführung guten Trost / wie dann auch die 2. Ge-
neralen zu Pferd und etl. Unter-Marschallen/ nebst andern Officieren so hier auß
Spanien kürzlich angelangt / versichern/ daß ehstens noch mehrere von ihrer
Nation ihnen folgen werden.

Eodem auß Londen vom 22. Decembris. Hiesiges Parlement ist beschäff-
tigt nicht allein wegen geschwinder Versammlung der Land- und See-Macht/

sondern auch wegen enlfertiger Erbauung der 40. Schiffen / und Werbungen etlicher neuen Regimenter / alles in Stand zu richten ; So haben auch Ihre Majest. die Königin allen nach Portugall bestimbtten Officiren 6. Monatli=Sold zu ihrer nöthigen Aufrüstung zahlen / auch das Patent / worinn dieselben dem Herzog von Marlborug in Ansehung seiner ersprietzlich = geleisteten Diensten jährlich 5000. Pfund Sterling zugeleget / unter das grosse Sigel bringen lassen ; Und weilen der Ostwind zu wähen angefangen / als hofft man es werde Ihre Catholische Majest. sich ehstens zu Schiff / und hiehero begeben / immassen anjesho das Meer von den Frankosen durch letzten Sturm seyr gereiniget worden / und weit und breit von selbst nichts zu sehen ist. Weilen man unsere Armeen überall umb ein Merckliches zu verstärcken beschloffen / als ist man Willens / zu Bestreitung derselben ehstens / eine neue Aufslag zu machen.

Eodem auß Genua vom 24. Dec. Als jüngstens der über die Spanische Galeeren commandirende Marquis d' Oria , einen von Cremona entwichenen Piemontesischen Generalen / sambt 5. Obristen ein Lieuten. und verschiedene andere Savonsche Officiren / welche unsern Schiff=Capitain Germano auff seinem Schiff besuchen wollen / unversehens überfallen / und auff einer seiner Galeeren nacher Final arrestirter führen lassen ; hat dieses wider die Freyheit einer hiesigen Regierung lauffende Verfahren bey dem gemeinen Volck einen grossen Aufflauff / so biß Mitternacht gemehret / verursacht / und alles gegen ihren zu dem Franköf. Interesse seyr geneigten Landsmann so verbittert worden / daß man zu thun gehabt / die vorhabende Sturm: und Plünderung seines Hauses zu verwehren / ja er selber / umb von des Pöbels Wuth nicht überfallen zu werden / auff sein Schiff sich begeben müssen ; über welche Thätlichkeit auch der allhier befindliche Kayserl. Minister Hr. Graf von Wolfra bey unserer Regierung / weilen der Herzog von Savoyen ein Kayserlicher Altyrter / und über den Franköf. Residenten / der solche Unternehmung angestiftet / sich sehr beklaget / und so viel vermöget / daß die Regierung alsobalden einen Courier nach Rom / und einen andern nach Madrid / umb sich wegen dieses gethanen Gewalts zu beschwehren / abgeschickt. Sonsten seynd abermahlen in wenig Tagen über funffsig Officirs und 1000. gemeine Savonsche Soldaten / so auß Cremona / Pavia / und andern Orthen sich davon gemacht / hier angelangt / und nacher Piemont marschiret. So verbittert der König in Frankreich / und der Duc d' Anjou über den Herzog von Savoyen / indem er zur Kayserl. Allianz getreten seye / so erzörnt seynd sie auch worden über Ihre Durchl. den Herzog von Modena / weilen derselbe den Erb=Herzogen Carl vor einen rechtmässigen König in Spanien erkandt hat / weßwegen der Duc d' Anjou nit allein dem Modenesis. Gesandten zu Madrid alsobald anbefohlen / so gleich Ihrer Herzoglichen Durchl. als seines Princivalen Wappen vor der Thür seines Pallasts wegzunehmen / und verbotten künfftighin bey keinen öffentlichen

So.

Solennitäten sich einzufinden / sondern es hat auch der König in Frankreich in höchst-gedachtes Herzogen Durchl. Landen nach seinem eigenen Wohlgefallen ein wieder Gött- und Weltliche Rechten strebendes Gebott / nachfolgenden Inhalts Sich unterstanden ergehen zu lassen :

Franz Raymund de Saint Fremont, Ihrer Königl. Majest. General-Lieutenant und Commendant im Modenesischen Staat/ vermög derer von Ihrer Durchl. des Herzogs von Vendôme, General von denen Armeen in Italien uns überhiebten Königl. Ordres.

Demnach Seine Königl. Majestät den Staat Ihrer Durchl. des Herzogs von Modena in Besiz genommen / welcher dann hiermit aller Ober-Herrschaft entsetzt/als haben selbige uns anbefohlen den Eyd der Treue von denen Ständen ins gesambt zu empfangen/ welche mithin frey gesprochen seynd von denen jenigen Pflichten/ so sie vorhero Jh. Durchl. geleistet gehabt : und dieweil Ihrer Majest. Will und Meynung ist / daß die Justitz/ Policzey/ und Finanzen durch Ihrer Durchl. Bediente / welche sie in ihren Bedienungen / so lang selbige nichts gegen dero Intention vornehmen werden/hiermit bekräftigen/nach Gewonheit sollen verwaltet und fortgeföhret würden ; haben Selbige mir anbefohlen ihnen zu vermelden / daß sie gegenwärtige Ordinanz zu Modena und in dem ganzen Staat publiciren sollen / Krafft welcher wir / Rahmens Ihrer Königl. Majest. allen Unterthanen / was Stands und Condition sie seyen / Geistlich oder Weltlich ernstlich verbieten/ keinesley Correspondenz / weder münd.noch schriftlich/ ohnmittelbarh/ oder durch dritte Hand/ unter was Vorwand oder Ursach es seyn möge / mit Ihrer Durchl. hinföhro zu pflegen/ bey Lebens-Straff/ und Confiscirung aller Güter : Alldieweil auch Seine Majest. in Erfahrung gebracht / daß die mehrere Städte und Flecken dieses Staats sich verlassens befinden / indeme die Edel-Leuthe/ Herren/Pauren/und andere sich anderswohin begeben / haben Selbige mir befohlen / ihnen wissend zu machen / sich in Zeit von 6. Wochen in die Städte und Orth / wo sie zuvor wohnhaft gewesen / und ihre Güter gelegen seynd / hinwiderumb zu begeben ; und wollen daß diejenige / die sich also Ihrem Befehl gemäß befragen werden/ aller Privilegien/ Freyheiten / und Vortheile / so ihnen vormahlen zustanden / frey genießsen mögen ; Hingegen alle/so sich Obvermeidenten nicht unterwürffig machen werden / als Rebellen gegen Ihre Majest. gehalten / und bannihret seyn sollen ; Ihre Majestät wollen und meinen / daß Ihre Güter / ligend und fahrend/ Schlösser und Ländereyen nach Verfließung der 6. Wochen von Publication gegenwärtiger Ordinanz zu rechnen/Ihro heimgefallen und confiscirt seyn sollen. Weilen auch übrighens Ihre Majest. des Vorhabens seynd / die Sicherheit und Ruhe Derer Völcker und Unterthanen zu besorgen/ als haben Selbige mir anbefohlen / allen Gerichtlichen Persohnen anzudeuten/ damit Selbige denen Unterthanen / was Stands die seyen / verkündigen / kein Gewöhr / Bajonette / Ertel / oder verbottene Waffen versteckter zu tragen bey Lebens-Straff / uns vorbehaltend/ über alle Strittigkeiten und Miß-Verständnissen / welche zwischen unsern Troupen / und gedachten Ihrer Maj. Unterthanen vorfallen möchten / selbst zu erkennen/und recht ergehen zu lassen. Geben in Modena den 12. Decembris 1703. Unterszeichnet de S. Fremont.

Eodem auß Tyrol vom 7. Jan. Die Land-Miliz im Inthal/biß Matrey/ ist widerumb in den Waffen / und seynd in allen Gerichtern im Eyssack Viertel-Schanzer auffgebotten worden. Es ist gewiß/ daß jüngstens Füessen von der Regulirt-und Land-Miliz unterm Hn.von Handl wider eingenommen worden.

Eodem auß Franckfurth vom 5. Jan. Vorgestern seynd Ihre Churfürstl. Gnaden zu Mainz/ingleichen gestern Abends der Hr. Gen. Lieuten. Prinz Louis

Louis zu Baaden von Aschaffenburg / und heut Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz allhier ankommen. Man sagt auch / ob werde zu einer hohen Conferenz / so allhier zwischen diesen grossen Häuptern gehalten werden solle / der Hr. Land-Graff von Hessen-Cassel Sich einfinden / nach dieser Unterredung aber / werde so gleich Chur-Pfalz eine Reisz nacher Wienn thun. Die im Odenswaldt gestandene Craiß-Völcker haben Ordre nach denen Linien zu marchiren / indem man besorget / der Feind dberffte bey diesem harten Frost gegen solche etwas versuchen / und weilen man auch vor Philippsburg besorget ist / als ist nicht allein von allhiesiger Stadt sondern auch vom Herzog von Württemberg eine Quantität Pulver und Bley dahin geführt worden. Gestern seynd etliche 100. Mann Hessische Völcker in allhiesige Stadt einquartirt worden / und werden deren noch mehr erwartet / die Lüneburgische Troupen so das Erz-Stift Mainz bedecken sollen / seynd auch in die Quartier eingerucket.

Eodem auß Eöln vom 8. Januarij. Allhiesige Stadt / ist auß guter Hut zu seyn / gemarnet worden / massen ein Französiches Corpo in der Eyffel sich befinden solle / weßwegen denen Burgern anbefohlen worden / sich mit Kraut und Loth wohl zu versehen / und werden auch noch mehrere Troupen zu Verstärkung unserer Guarnison erwartet / wie dann schon einige Brandenburgische Compagnien eingezogen.

Eodem auß dem Haag vom 6. Januarij. Den 4ten dieses / seynd Ihre Königl. Majestät von Spanien / sambt Dero Convoy und andern Schiffen / mit allen / einem solchen grossen König gebührenden Ceremonien und Pomp / dergleichen niemahls allhier gesehen worden / in Engelland abgefahren.

Eodem vom Maassstrohm vom 4. Januarij. Es wird bekräftiget / daß die Allirte die feindliche Linien auff denen Brabandischen Frontieren ohne einigen Widerstand überstiegen / und indeme die darinn gewesse wenige Mannschafft sich in die nechst darben gelegene Städte retirirt / selbige alle rasirt / und der Erden gleich gemacht haben.

Eodem vom Benedig vom 6. Jenner. Man hat allhier Nachricht / daß unter Anführung Ihrer Excellenz des Hrn. Grafen Guido von Stahrenberg / das Kayserl. Detachement von 16000. Mann glücklich in Piemeont zu den Savoyischen Völkern gestossen seye ; und habe zwar obgedachte Mannschafft an unterschiedl. Orthen die Frankosen postirter gefunden / welche den Paß verlegen wollen / sie hätte dieselben aber jederzeit hinweg geschlagen / mit der Versicherung / daß die Frankosen bey diesem ihren March 3000. Mann verlohren / so alle von des Spanis. Französichn Generalen Albergotti Troupen seyn sollen. So haben auch indessen des Herzogs von Savoyen Völcker hier und dort unterschiedliches Gefecht mit denen Frankosen gehalten / und allemahl die Victorie sambt vieler Kriegs-Beuthe / als St andarten und Paucken davon getragen.

Eodem auß Lothringen vom 2. Januarij. Unfers Herzogs Befandter zu Paris/ kan die Aufziehung der Französifchen Völcker auß hiesige Residenz nicht erhalten / indeme der König zur Antwort gegeben / er könnte solches noch nicht einwilligen / weilen dasige Gränzen nicht sicher genug / noch des Herzogs Macht so starck wäre/ die Teutsche/ falls sie einbrechen wolten / davon abzuhalten. Der auß Portugall angelangte Præsident Rouille solle als Königl. Abgesandter nach Copenhagen / und der Marchall de Villars nach Spanien gehen. Hingegen erwartet man alldar einen Gesandten vom König in Schweden. Weilen der König in Fran. Reich Seines Abgesandten bey Chur-Bayern Mr. de Ricours Bestallung Jahrl. mit 500. Livres verbessert/ als hat ihn der Churfürst auch zu einen General-Lieutenant seiner Bayrischen Völcker erkläret.

Eodem auß der Schweiz vom 4ten Jenner. Dieser Tagen hat man auß Savonen Brieff erhalten/ worinn zu ersehen gewesen/ wie daß durch einen Französ. Kauffmann von Lion eine Verrätherey angesponnen worden / Krafft welcher durch einen darzu verführten Capitain/ die Bestung Monmelian in Französ. Hände gespielt werden sollen / wovon aber die Frau des Capitains Wijsenschaft bekommen / und der Franzosen wie auch des Kauffmanns Vorhaben vermercket/ die dann es alsobalden angezeigt/ damit folglich solche grausame Verrätherey entdeckt und verhindert worden. Sonsten haben allhier die Werbungen vor den Herzog von Savonen zünftichen Zulauff.

Eodem auß Pohlen vom 6. Januarij. Man hat von Copenhagen/ daß unter Gettland 6. Schwedische Transport-Schiffe mit Sächsischen Soldaten / und 4. Kön. Fregatten sollen verunglückt seyn/ wann deme also/ so dürfften von den 5000. Sachsen wenig in Schweden anlanden/ weilen von den übrigen/ so in dem Sturm auß der Rhede vor Danzig zurück getriben/ auch viele dahin sterben; Sonsten/ seither unser König nach seinem Erb-Land verreist/ fällt wenig zu berichten vor/ als daß der König in Schweden / nachdeme er Elbingen wohl besetzt/ nach Marienburg gegangen.

Eodem auß Leipzig vom 8. Jan. Unser gnädigster König Chur-Fürst und Herr befindet sich noch allhier/ und wird Derselbe so lang bey uns verbleiben/ biß der außgeschribene Convent-Tag vorbey seyn wird; Underdessen laffet Derselbe an einer ansehnlichen Artillerie arbeiten/ und über 15000. Centner Pulver zusammen bringen; Auch hat man die neue Art der Stücken / worauß man in anderthalb Viertel Stunden 50. Schuß thun kan / würcklich schon zu Dreßden probirt und vor gut befunden.

Antunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Färnter, Chor den 12. Januarij 1704. Herr Obrist Jägermeister Graf von Lamberg / kombt von Mädl/ logirt in seinem Hauß.

Ein Hauptmann vom Bagnis. Regiment/ kombt von Passau / und ein Officier vom Hrn. Grafen von Trautmansdorff/ kommen auß der Schweiz/ logiren im schwarzen Chor.

Rothen-Thurn. Herz Philipp Pruckmayr/kombt auß dem Haag/logirt im Post, Ambt.
 Cärnter, Thor den 13. Jenner. Herz Hauptmann Uele/ vom Birmondischen Regiment /
 kombt von Presburg/logirt im guldenen Löwen.
 Ihre Fürkliche Gnaden Herz Abbt von Rempten/kombt von dannen / logirt im Wallfisch.
 Herz General Adjutant von Dähnischen / kombt von Lintz/logirt im wilden Mann.
 Herz Graf Kueffstein/ kombt von Passau/logirt bey seinem Herrn Bruder.
 Herz Carl/ Kayf. Kriegs. Commissari/ kombt von Lintz/logirt im wilden Mann.
 Cärnter, Thor den 14. Jan. Herz Hauptmann von Transendorff/ kombt von Triest/ logirt
 in 3. Haafen. (im untern Jesuiter. Hauf.
 Stuben, Thor. Herz Johann Dern/Kayf. Courier/ kombt per Posta von Amberg/logirt
 Den 15. Jan. Herz Graf von Purgstall/ kombt per Posta von Prag/log. im wilden Mann.
 Cärnter, Thor. Herz Graf Esterhazy/ und Herz Graf Rhyri/ kommen auß der Eysenstadt/
 logirn in dero Hauf.
 Herz Graf von Burnbrand/ kombt von Presburg/ logirt im zwölfferischen Hauf.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 12. Januarij 1704. starb

Justina Fergin/ Burgerl. Wittib in ihrem Hauf in der Vogner, Gassen/ alt 76. Jahr.
 Dem Andre Carove / Burgerl. Maurermeister im Hof, Glasserischen Hauf in der Cärnter,
 Straffen/ sein Kind Theresia/ alt 4. und ein halb Jahr.
 Dem Weit Stramayr / Hof. Befreyten Schneider im Lautenmacherischen Hauf im tieffen
 Graben/ sein Kind Joseph/ alt 2. Jahr.
 Dem Blas Gengl / ein Fourrier im Feld bey der heiligen Dreyfaltigkeit am alten Kühn-
 marck/ sein Kind Franz/ alt 2. und ein halb Jahr.
 Dem Lorenz Egger/ein Anstreicher im Schotten, Hof/sein Kind Susanna/alt 1. halb Jahr.
 Dem Johann Schaller / Burgerl. Wirth bey der guldenen Schallen außers rothen Hof/
 sein Tochter Eleonora/ alt 16. Jahr. (Poldstadt/ sein Kind Joseph/ alt 1. Jahr.
 Dem Christoph Baumstätter / Guardi, Söldaten im Gerstenprandischen Hauf in der Leo-

Den 13. Jenner starb

Dem Sigmund Ziegler / ein Schneider beyhm Gulden Engl in der Kottgassen / sein Kind
 Maria / alt 3. viertl Jahr. (Kind Maria/ alt 1. und 3. viertl Jahr.
 Der Anna Fäberin / ein lediges Mensch in Erängsbinderischen Hauf am Neustüfft/ ihr

Den 14. Jenner starb

Johannes Rieger / ein Hauf, Meister im Graf Welsischen Hauf hinter dem Land, Hauf /
 alt 44. Jahr. (Leopoldstadt/ alt 54. Jahr.
 Ferdinand Malvon / gewesener Rumor Lieutenant im Gegenpaurischen Hauf in der
 Thomas Fleischacker / ein Gärtler beyhm gulden Brunn am Spitzberg/ alt 31. Jahr.
 Wolff Hueber/ ein Maurer, Befell beyhm schwarzen Adler in der Alstergasser/alt 30. Jahr.

Den 15. Januarij starb

Dem Herrn (Tit.) Johann Andre von Mayern/Kayf. Hof, Cammer, Rath im Schottenhof/
 sein Fräule Töchter! Maria Anna / alt 2. Jahr.
 Dem Johann Herzog/ ein Tandler im Stubenvollischen Hauf beyhm Stuben, Thor / sein
 Weib Catharina / alt 43. Jahr.
 Dem Leopold Köfster / Quarti, Soldat auff der Schotten, Pasten / sein Kind Daniel / alt
 anderthalb Jahr. (den / sein Weib Anna / alt 45. Jahr.
 Dem Thoma Zaphammer / ein gewesener Soldat ins Erhard Schwab Hauf auff der Wü-
 Dem Nicola Amaneagi / ein Laquey beyhm blauen Monnschein in der Leopoldstadt / sein
 Weib Anna / alt 24. (Martin/ alt 1. Jahr.
 Dem Jacob Ebner / ein Tagwerker im Strogischen Hauf außers Wehhoff / sein Kind